

Nationalpark soll deutlich kleiner werden

Westfalen-Blatt

http://www.ezeitung3.info/neu/artikel.php?art=32231013&seite=15.06._90_pol1_BIELEFELD&dat=15.06.2011&PHPSESSID=f4a73f0973d8d180cddfe2421a79323e

Truppenübungsplatz Senne noch ausgeklammert

***Bielefeld (WB/rb).* Die rot-grüne Landesregierung hat gestern Karten und Gutachten für einen künftigen Nationalpark Teutoburger Wald in Düsseldorf vorgelegt. Die Senne bleibt vorläufig ausgeklammert.**

Aus dem ursprünglich 20 000 Hektar großen Nationalpark von Detmold bis Willebadessen ist Lippe plus geworden. Altenbeken, Bad Lippspringe und Bad Driburg bilden die Südgrenze.

Die Gesamtfläche fällt mit 8650 Hektar kleiner aus als der 2007 gescheiterte Plan. Die Vorgängerregierung wollte 20 000 Hektar von Detmold bis zur Landesgrenze nach Hessen unter strengen Schutz stellen.

Der abgespeckte rot-grüne Entwurf ergänzt die in Lippe unstrittige Kulisse um Flächen der Kreise Paderborn (11 Prozent Parkanteil) und Höxter (18 Prozent). Die von Parkgegnern kritisierten extrem geschützten Prozessschutzzonen liegen alle in staatlichem Besitz. Im Privatwald des lippischen Fürstenhauses bleibt dagegen eine »naturnahe Waldbewirtschaftung« erlaubt (siehe Karte).

NRW-Umweltminister Johannes Rimmel (Grüne) lobte das Gutachten des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz. Die ausgewiesenen Teile von Teutoburger Wald und Eggegebirge erfüllten alle naturschutzfachlichen Kriterien für einem Nationalpark. Rimmel begrüßte die »international bedeutsame Kombination aus großflächigen Wäldern mit Felsen und Höhlen sowie die Besonderheit großflächiger Sandböden im Mittelgebirge«. Die Mischung aus alten Buchenwäldern, Höhlen und Sandböden sei ebenso einzigartig wie die große Artenvielfalt. Dazu gehörten Wildkatzen, Uhu, 13 verschiedene Fledermausarten und der seltene Schwarzstorch.

»Die nationalen Nationalpark-Vorgaben werden erfüllt«, sagt Rimmel. Spätestens 30 Jahre nach Gründung des Nationalparks soll auf 75 Prozent der Fläche eine natürliche Entwicklung möglich sein.

Auch das Naturerlebnis der Bevölkerung, Umweltbildung und die wissenschaftliche Beobachtung gehörten zu den Aufgaben von Nationalparks, ergänzte Rimmel.

»Nationalparks werden nicht nur für die Erhaltung von Tieren und Pflanzen eingerichtet, sondern auch für das Erleben einer unberührten Landschaft für den Menschen.« Wanderwege, Erlebnispfade, Führungen, Ausstellungen und eine touristische Nutzung machten Nationalparks erlebbar.

Das Gutachten bezeichnet auf einer Übersichtskarte den angrenzenden Truppenübungsplatz als »Potenzieller Nationalpark Senne«. Allerdings werden keine Aussagen über die Einbeziehung des Gebiets gemacht, das Verteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) für militärische Zwecke behalten will. FDP-Staatssekretärin Gudrun Kopp warnte: »Die Befürworter setzen Signale, dass das Militär nicht erwünscht sein könnte.« Seite 4: Kommentar



Artikel vom 15.06.2011